

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Zeile 15 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Zeile 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Geriichtsstand für beide Teile
ist Calw.



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 6 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei.

Nr. 131

Donnerstag, den 9. Juni 1927

101 Jahrgang.

Die Ehrung der Atlantik-Flieger

Der Empfang beim Reichspräsidenten

U. Berlin, 9. Juni. Der Reichspräsident empfing gestern vormittag die beiden amerikanischen Flieger, die von dem amerikanischen Botschafter eingeführt wurden, und ließ sich von ihnen nähere Einzelheiten über ihren Flug von Newyork nach Deutschland erzählen. Er beglückwünschte die beiden Herren herzlich zu ihrer überragenden Leistung und gab der Meinung Ausdruck, daß die kühne Tat ein gutes Vorzeichen für die weitere Annäherung der beiden großen Völker sein werde. Als Andenken überreichte er ihnen sein Bild mit Unterschrift im Rahmen.

Die Ozeanflieger beim Reichskanzler.

Gestern nachmittag empfing Reichskanzler Dr. Marx die Ozeanflieger in den Festräumen der Reichskanzlei zum Tee, zu dem sämtliche Reichsminister, an ihrer Spitze der soeben nach Berlin zurückgekehrte Reichsaußenminister, und viele führende Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens erschienen waren.

Im dem offiziellen Diner auf der amerikanischen Botschaft zu Ehren der beiden Ozeanflieger nahmen deutscherseits teil: Reichskanzler Dr. Marx, Reichsminister Curtius und Braun, Ministerialdirektor Brandenburg, Minister Dr. Beder und Frau, Major v. Hindenburg und Frau, Reichsminister Koch und Admiral Behndke.

Kapitän König an Chamberlin.

U. Bremen, 9. Juni. Kapitän Paul König, der bekannte Führer des Handels-U-Bootes „Deutschland“, hat an Chamberlin folgendes Telegramm gefandt: „Zu dem gelungenen Fluge Amerika-Deutschland aufrichtigste Glückwünsche. Ich freue mich herzlich, daß unser deutsches Volk den kühnen Fliegern denselben begeisterten Empfang bereitet hat, wie ihn mir die Nation der Vereinigten Staaten bot, als ich den Weg durch den Ozean unter Wasser durchquert hatte.“

Rußland und Polen

Eine Protestnote der Sowjetregierung

U. Berlin, 9. Juni. Wie die Morgenblätter aus Moskau melden, überreichte Litwinow dem polnischen Gesandten in Moskau Patek eine Note, in der es u. a. heißt: Die Regierung der Sowjetunion bringe die Ermordung ihres bevollmächtigten Vertreters Wojkow in Zusammenhang mit einer ganzen Reihe von Taten, die auf die Zerstörung der diplomatischen Beziehungen der Sowjetunion im Ausland hinführen. Die Sowjetunion sehe in der Ermordung ihres Gesandten auch eine Folge dessen, daß von seiten der polnischen Regierung nicht alle notwendigen Maßnahmen gegen die verbrecherische Tätigkeit konterrevolutionärer, terroristischer Organisationen ergriffen worden seien. Die russische Regierung habe die polnische Regierung wiederholt gewarnt und glaube, daß die polnische Regierung die Verantwortung für das Geschehene nicht abzulehnen vermöge. Sie behalte sich das Recht vor, nach Eintreffen erschöpfender Nachrichten auf das in Warschau verübte Verbrechen zurückzukommen.

Die Antwort Polens.

In der politischen Antwortnote, deren Eintreffen für heute erwartet wird, wird, wie verlautet, das Bedauern der polnischen Regierung wiederholt und die Versicherung abgegeben werden, daß ein strenges Gerichtsverfahren gegen den Mörder eingeleitet werden wird. Die Verantwortung für die Tat lehne die polnische Regierung jedoch ab. Sie falle vielmehr auf den Täter selbst, da es sich um inner-russische Fragen handele.

Nach dem Eintreffen der russischen Note in Warschau trat ein Kabinettsrat unter Vorsitz Pilsudskis zusammen. Auf die Forderung der Sowjetregierung hin, daß ein Rechtsvertreter der Warschauer russischen Gesandtschaft zur Teilnahme an der Untersuchung der Mordaffäre zugelassen werde, hat der polnische Justizminister eine Entscheidung dahin getroffen, daß zwar ein russischer Rechtsvertreter zugelassen werden soll, jedoch nicht als Vertreter der Gesandtschaft, sondern als Vertreter der Hinterbliebenen des Ermordeten.

Moskauer Trauerfeier für Wojkow.

U. Riga, 9. Juni. Wie aus Moskau gemeldet wird, fand im Außenkommissariat eine Trauerfeier für den in

Amerikas Dank.

Der amerikanische Botschafter Schurman hat an den Reichsaußenminister Dr. Stresemann ein Schreiben gerichtet, in dem es heißt:

„Die prächtige Aufnahme, die die amerikanischen Flieger in Deutschland gefunden haben, und die begeisterte Würdigung, die diese Begrüßung in den Herzen meiner Landsleute hervorgerufen hat, lassen keinen Zweifel darüber aufkommen, daß das Hauptergebnis dieser großen Tat die Verstärkung der Bande der Freundschaft und des guten Willens sind, die glücklicherweise zwischen unseren beiden Völkern bestehen.“

Die Ozeanflieger besuchen München und Wien.

U. Berlin, 9. Juni. Wie die „Voss. Ztg.“ meldet, ist als erste Etappe für den von Chamberlin und Levine geplanten Rundflug durch Europa München ausersehen worden. Nach den bisher getroffenen Dispositionen werden die beiden amerikanischen Flieger von Berlin am Sonntag früh nach München fliegen und von da nach Wien. Sodann erfolgt die Rückkehr nach Berlin.

Amerika in Erwartung des transozeanischen Luftverkehrs.

U. Paris, 9. Juni. Die Newyorker Meldungen der Mittagspresse lassen erkennen, welche Bedeutung in dortigen Luftfahrtkreisen den Transozeanflügen Lindberghs und Chamberlins beigemessen wird. Neben den privaten Luftfahrtgesellschaften bezieht auch die amerikanische Marine großes Interesse für den Ausbau der Luftverbindungen mit Europa. Im Marinedepartement sieht man mit Ungeduld dem nächsten transatlantischen Flug Byrds entgegen, der unter Mitnahme von drei Passagieren einen dreimotorigen Eindecker verwenden wird. Falls dieses Unternehmen glücken sollte, sind die maßgebenden amerikanischen Kreise der Ansicht, daß einem Ausbau einer ständigen Luftverbindung mit Europa nichts mehr im Wege steht.

Warschau ermordeten Gesandten Wojkow statt, wobei Litwinow und Stomonjakow die Verdienste des Verstorbenen hervorhoben und die Verantwortung für die Tat England zuschoben. Moskau hat, wie auch die ausländischen Vertretungen, Halbmaß geslagt.

Litwinow erklärte gegenüber dem französischen Geschäftsträger, daß die Sowjetregierung keinerlei aggressive Maßnahmen gegenüber Polen beabsichtige.

Bombenattentat in Leningrad.

U. Berlin, 9. Juni. Nach einer Morgenblättermeldung aus Leningrad warfen unbekannte Täter in einem Saal, in dem eine Session des Leningrader Diskussionsklubs der kommunistischen Partei tagte, zwei Bomben. Der Raum wurde zerstört; 26 Teilnehmer erlitten schwere Verletzungen. Die Täter sind entkommen.

Die deutsch-russischen Besprechungen

U. Riga, 9. Juni. Wie aus Moskau gemeldet wird, ist die Sowjetregierung mit den Ergebnissen der Tschitscherin-Stresemann-Unterredung zufrieden. In der Unterredung seien ganz verschiedene Fragen besprochen worden; das Schicksal der Arcos in Deutschland, die ostasiatischen Ereignisse und zwischenstaatliche Wirtschaftfragen. Tschitscherin habe keine finanziellen Forderungen an Dr. Stresemann gerichtet. Botschafter Krestinski hat Moskau wieder verlassen. Er wird die von Tschitscherin begonnenen Verhandlungen nach Dr. Stresemanns Rückkehr aus Genf weiterführen.

Russisch-französische Schuldenregelung

U. Riga, 9. Juni. Aus Moskau wird gemeldet, daß Botschafter Rafowski mit der französischen Regierung ein Abkommen über die Schuldenregelung unterzeichnet hat. Das Abkommen, das im Laufe von 62 Jahren Jahreszahlungen von 72 Millionen Goldfranken der russischen Regierung auferlegt, bezieht sich jedoch nicht auf die französischen Privatschulden. Die Zahlungen der Sowjetregierung beginnen am 1. Juli 1927. Es verlautet, daß zum Zustandekommen der Abmachungen das Entgegenkommen der

Tages-Spiegel

Die Ozeanflieger Chamberlin und Levine wurden gestern vom Reichspräsidenten und Reichskanzler empfangen.

Chamberlin und Levine werden am Sonntag über München nach Wien fliegen und damit ihren Europaflug antreten.

Reichsaußenminister Dr. Stresemann wird sich morgen zu Teilnahme an der Junitagung des Völkerbundes nach Genf begeben.

Die deutsche Delegation für die Wirtschaftsverhandlungen mit Frankreich ist unter Leitung des Ministerialdirektors Poffe gestern in Paris eingetroffen.

Die Sowjetregierung hat in einer Protestnote an Polen die Bekämpfung der sowjetfeindlichen Bewegung in Polen verlangt.

In Warschau und Wilna wurden daraufhin hochstehende russische Emigranten von der polnischen Polizei verhaftet.

Der Reichstag wird am Dienstag der nächsten Woche seine Sitzungen wieder aufnehmen.

Sowjetregierung in der Frage der Konzessionsgewährung an französisches Kapital nicht unwesentlich beigetragen hat. Auf dieser Grundlage ist auch das prinzipielle Einverständnis der französischen Regierung zu einer Warenleihe an die Sowjetregierung im Betrage von 350 Millionen Goldfranken so gut wie erzielt worden. Die Sowjetregierung beabsichtigt, neue Bestellungen an französische Industriewerke zu vergeben, insbesondere an solche der Schwerindustrie. Der französische Botschafter in Moskau, Serbette, kehrt Anfang Juli wieder nach Moskau auf seinen Posten zurück.

Die Beilegung des albanisch-jugoslawischen Konflikts

Ernente Bemühungen der Mächte.

U. London, 9. Juni. Wie hier zuverlässig verlautet, sind sowohl von englischer als auch von französischer und italienischer Seite Aktionen zur Beilegung des jugoslawisch-albanischen Konfliktes im Gange, die allerdings ganz unabhängig geführt werden. In englischen Kreisen hofft man, daß der Konflikt zunächst keine weitere Ausdehnung erfährt und bald durch ein Kompromiß beigelegt werden kann.

Wie die „D.A.Z.“ aus Tirana meldet, verlautet dort, daß verschiedene ausländische Gesandte der albanischen Regierung Noten überreichen würden, in denen die ausländischen Diplomaten auf den Fall der Staatsangehörigkeit des jugoslawischen Dolmetschers Bezug nehmen.

Vorkünftig keine Völkerbundsintervention in Albanien.

U. Genf, 9. Juni. Der Generalsekretär des Völkerbundes hat eine neue Note der albanischen Regierung erhalten, in der auf die Anfrage des Generalsekretärs der Wunsch ausgesprochen wird, daß die am 6. Juni dem Völkerbund übermittelte Note der albanischen Regierung über den Konflikt zwischen Albanien und Jugoslawien zur Kenntnisnahme der Mitglieder des Völkerbundesrats gebracht werde. Die Note der albanischen Regierung vom 6. Juni wird somit nach der neuen Note lediglich zur Kenntnisnahme der Ratsmitglieder gebracht werden, ohne daß damit ein Antrag der albanischen Regierung verbunden ist, den jugoslawisch-albanischen Konflikt auf der bevorstehenden Ratsagung zur Behandlung zu stellen.

Der neue Präsident der Saarregierung

U. Genf, 9. Juni. Der gegenwärtige Präsident des Völkerbundesrats, Dr. Stresemann, hat auf Grund des Beschlusses des Völkerbundesrats auf der Märztagung offiziell Sir Ernest Wilton zum Präsidenten der Saarregierung ernannt. Bekanntlich hat Dr. Stresemann auf Grund des Ratsbeschlusses einen Antrag an sämtliche Mitglieder des Rates gerichtet, ob gegen die Ernennung von Sir Ernest Wilton zum Präsidenten der Saarregierung Bedenken beständen. Er hatte hierbei den 8. Juni als Endtermin gesetzt. Da von keiner Seite Bedenken erhoben worden sind, ist nunmehr die Ernennung vollzogen worden.

Die Reichseinnahmen und -Ausgaben von 1924—1927

II. Berlin, 8. Juni. Das Reichsfinanzministerium hat dem Reichstag eine Uebersicht über die Gestaltung der Reichseinnahmen und -ausgaben in den Rechnungsjahren 1924—1927 vorgelegt. Die Uebersicht ist insofern von besonderem Interesse, als in ihr bereits das Rechnungsergebnis des Jahres 1926, für das die Bücher am 31. Mai 1927 abgeschlossen worden sind, verarbeitet ist, so daß nunmehr das Rechnungsergebnis für die drei Jahre 1924, 1925 und 1926 vorliegt. In dem Rechnungsergebnis für 1926 ist vorweg zu bemerken, daß, wie auch in früheren Jahren, eine Reihe von in den Haushaltsplänen bewilligten Ausgaben, überwiegend aus dem letzten Jahre, noch nicht geleistet sind, aber im Laufe der nächsten Zeit geleistet werden müssen. Daher tritt zu dem in der Rechnung ausgewiesenen Ausgabebetrag noch der Bedarf für diese sogenannten Restausgaben hinzu. Im einzelnen bemerkt das Reichsfinanzministerium folgendes:

Im Rechnungsjahr 1926 betragen die Einnahmen 845,1 Million RM. die bisher geleisteten Ausgaben 790,1 Million RM. von dem rechnungsmäßigen Unterschiedsbetrag von 54,0 Million RM. sind zur Deckung der erwähnten Restausgaben abzgl. der Resteinnahmen 348,5 Million RM. erforderlich, so daß sich ein Reinüberschuß ergibt von 19,5 Million RM. Auf Grund des Abschlußergebnisses für 1926 konnten von den bisherigen Anleihermächtigungen 33,8 Millionen Reichsmark abgeschrieben werden. Die offenen Anleihermächtigungen betragen am Schlusse des Rechnungsjahres 1926 noch 571,5 Millionen RM., wovon inzwischen 123,1 Millionen RM. durch den restlichen Anleiherlös erfüllt sind, so daß zurzeit noch offen stehen 448,4 Million RM. Hierzu treten die Anleihermächtigungen für 1927 mit 466,4 Million RM. Die Gesamtanleiherhöhung beträgt daher jetzt noch 914,8 Million RM.

Die Begrüßung der Atlantikflieger in Berlin

II. Berlin, 8. Juni. Nach ihrer Landung in Tempelhof begrüßte namens der Reichsregierung Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius die amerikanischen Flieger. In seiner Ansprache führte er u. a. aus: Ich beglückwünsche Sie und Ihre Nation zu Ihrer bewundernswerten Leistung. Die Bedeutung Ihres Fluges für die Verbindung unserer Völker lassen Sie mich in wenigen Worten über den allgemeinen Wert Ihres Fluges heute aussprechen. Es ist die Bestimmung der Menschheit, die Naturkräfte sich dienstbar zu machen, um allen bessere Daseinsbedingungen zu verschaffen und um höhere Kulturstufen zu ermöglichen. Auf dem Wege zu diesem Ziel haben Sie eine neue Etappe erreicht. Daß Sie die Grenzzeichen der menschlichen Leistungsfähigkeit in deutschen Boden gesteckt, in unsere deutschen Herzen eingeschrieben haben, dafür wissen wir Ihnen Dank, und darauf sind wir stolz. Nochmals herzlich willkommen namens des deutschen Volkes.

Vom Leben gehetzt

Roman von J. Schneider-Foerstl

Urheberrechtsschutz 1926 durch Verlag Oskar Melsler, Werdau

(61. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Nein! Diesmal nicht! Da gebe ich Garantie! — Ich lasse mich ja auch nicht so leicht hinters Licht führen, Herr Doktor. Sonst läme ich schlecht weg bei meinem Geschäft. Aber wir können ja gleich die Probe machen, ob es stimmt und ihre Braut selbst darum fragen, denn sie dient hier im Schloß unter dem Decknamen: Hans Martens!“

„Martens!“ — Der Schrei drang hinunter bis zum Rondell und über die Galerie nach dem Burghof. Die beiden Wolfshunde heulten auf und rissen an den Ketten.

Der Turmwart kam herausgestürzt und frug, was es gegeben hätte.

Guben hatte ihn ebenfalls vernommen und eilte, so rasch es möglich war, die Treppe hinauf. Er war eben im Begriff gewesen, wieder nach dem Weiher zu gehen, da es ihm keine Ruhe ließ, ob man den Aermsten schon gefunden hatte.

Als er eintrat, stand Sanders mit verzerrtem Gesichte vor dem Detektiv und bat: „Sagen Sie Nein! — Herr Hellmuth, sagen Sie Nein! — Es ist nicht möglich!“

„Doch es ist so, nicht dieser. Lassen Sie ihn heraufkommen, Herr Baron!“ wandte er sich an den Freiherrn, „dann werden Sie sehen, daß ich recht habe.“

„Wen soll ich denn heraufkommen lassen?“ frug Guben, der keine Ahnung hatte, um was es sich handelte.

„Den Martens!“

„Den Martens?“ — Der hat heute nacht den Tod im Schloßweiher gesucht und gefunden!“

Hellmuth zuckte zusammen. Ein heißes Flimmern und Blitzen kam in seine Augen.

Er war zu spät gekommen. — Seine Mission war beendet.

Die Toten brachte niemand wieder. Sanders lehnte gegen den Tisch, beide Hände zu Fäusten geballt vor das Gesicht gedrückt.

Wirbelsturm in Oberschlesien

II. Breslau, 8. Juni. Ueber dem Kreis Groß-Strehlitz ging ein Unwetter von seltener Schwere nieder, das von orkanartigem Wirbelsturm und Hagelschlag begleitet war. Von einem Gogoliner Stahlwerk wurde ein großes Dach heruntergerissen und zu einem erheblichen Teil Mauerwerk mehrere hundert Meter weit auf die Wiesen geschleudert. Die Frau eines Eisenbahnwärters wurde von dem dabei herabstürzenden Mauerwerk so schwer verletzt, daß sie sofort ins Krankenhaus überführt werden mußte. In Groß-Strehlitz wurde eine Frau von dem Orkan in die Luft geschleudert und fand dabei den Tod. Bei dem wolkensbruchartig niedergehenden Regen wurden die tiefer gelegenen Wohnungen der Ortschaft Gogolin unter Wasser gesetzt und stark beschädigt. Durch den Hagel sind die Getreidefelder in einer Breite von etwa 7 km und einer Länge von etwa 20 km völlig vernichtet. Auf dem Dominium Sakrau sind neben zahlreichen anderen Ortschaften der Umgebung sämtliche Gebäude durch die Gewalt des Orkans abgedeckt und der Part vollständig zerstört worden. Besonders die landwirtschaftlichen Kreise sind durch diese Unwetterkatastrophe außerordentlich schwer betroffen worden. Von Provinz, Regierung und Staat wird schnelligste Hilfe erwartet.

Der albanisch-jugoslawische Konflikt

Paris und der albanisch-jugoslawische Konflikt.

II. Paris, 8. Juni. Eine Demarche des jugoslawischen Gesandten in Paris ist, wie verlautet, am Quai d'Orsay bis zur Stunde noch nicht erfolgt. Man hebt an französischer zuständiger Stelle erneut hervor, daß von einem Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Albanien und Jugoslawien nicht gesprochen werden könne. Die Abberufung des jugoslawischen Gesandten aus Tirana bedeute lediglich eine Aktion der Mißbilligung des Vorgehens der albanischen Regierung. Es sei Aufgabe der Großmächte, den Zwischenfall zu regeln. Man habe den Eindruck, daß sich Italien offiziell dem Konflikt fernhalten werde.

Die „Times“ tadelt.

II. London, 8. Juni. Die „Times“ veröffentlicht einen Bericht ihres Spezialkorrespondenten aus Tirana, wonach der gegenwärtige albanisch-jugoslawische Konflikt in diplomatischen Kreisen sehr verschieden beurteilt wird. Die Ansichten gingen vorwiegend dahin, daß selbst wenn das albanische Vorgehen juristisch berechtigt sei, es tatsächlich sehr brutal gewesen sei, während es auf jugoslawischer Seite ein Fehler war, eine in so scharfen Worten gehaltene Note zu senden.

Belgrader Versöhnungsschritte in Sofia.

II. Berlin, 8. Juni. Wie dem Asien-Osteuropadienst aus Sofia gemeldet wird, ist der vor einigen Monaten neu ernannte jugoslawische Gesandte Reschitsch von seiner Regierung beauftragt worden, mit Bulgarien Handelsvertragsverhandlungen zu beginnen. Nach Abschluß des Vertrages sollen nach den Belgrader Weisungen Verhandlungen über einen Sicherheitsvertrag beginnen, dessen Abschluß wiederum sehr verantwortliche jugoslawische Politiker mit Gebietsabtretungen an Bulgarien begleiten wollen. Es handelt sich um die Abtretung von Zaribrod und seine Be-

zirke, das den Bulgaren auf Grund des Vertrages von Neuilly genommen worden war. Der Bezirk zählt 50 000 Einwohner.

Kleine politische Nachrichten

Strefemann an Schurman. Reichsaußenminister Dr. Strefemann richtete aus Anlaß der Ankunft der amerikanischen Flieger an den amerikanischen Botschafter Schurman folgendes Glückwünschtelegramm: „Herzliche Glückwünsche zu dem gewaltigen Erfolg Ihrer Landeute. Möchte das zeitliche Näherkommen unserer Länder auch die Grundlage weiterer geistiger und kultureller Annäherung sein.“

Rücktritt der bürgerlichen Minister in Sachsen. Die fünf bürgerlichen Minister haben ihre angekündigten Rücktrittsgesuche dem Ministerpräsidenten eingebracht. Ministerpräsident Heldt wird die Minister bis zur Regierungsbildung mit der Fortführung der Geschäfte beauftragen.

Der neue Dawesplanzwischenbericht des Reparationsagenten. Wie der „Temps“ sich von seinem Berliner Korrespondenten melden läßt, wird der Generalagent für die Reparationszahlungen, Parker Gilbert, wahrscheinlich Ende dieser Woche der Reparationskommission seinen Zwischenbericht für die Durchführung des Dawesplanes während der ersten acht Monate des dritten Jahres unterbreiten. In diesem Bericht wird Parker Gilbert zweifellos feststellen, daß bisher der Dawesplan in ganz vollkommener Regelmäßigkeit für die beiden Höchstposten-Annullitäten gearbeitet habe.

Die neue Politik Englands Rußland gegenüber. Lord Birkenhead erklärte in einer Rede in Leicester, daß der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu Moskau nicht notwendigerweise dauernd sei, vorausgesetzt, daß die Sowjetregierung ihre Pläne zur Revolution beseitige und das britische Imperium allein lasse. An Hand von Dokumenten sei bewiesen, daß die Sowjetregierung nicht einmal die elementarsten Verpflichtungen innerhalb der internationalen Beziehungen gewahrt hätte.

Trotki und Sinowjew ausgeschlossen. Das Zentralkomitee der russischen kommunistischen Partei hat, wie aus Moskau gemeldet wird, beschlossen, Trotki und Sinowjew aus dem Zentralkomitee auszuschließen. Mit dieser Maßnahme soll erreicht werden, daß Trotki und Sinowjew sich den übrigen Beschlüssen der kommunistischen Internationale fügen. Sollte dies nicht der Fall sein, soll auch der Ausschuß aus der Partei beantragt werden.

Aus aller Welt

Ein neues Natursehgebiet am Bodensee.

Das Gebiet der durch Scheffel in weiteren Kreisen bekanntgewordenen Halbinsel Mettnau soll als Natursehgebiet erklärt werden. Man beabsichtigt, in diesem durch großen Vogelreichtum ausgezeichneten und landschaftlich schönen Teile der Bodenseelandschaft eine Vogelbeobachtungsstation einzurichten. Das Schloßchen der Mettnau soll zu einem Museum ausgebaut werden. Bekanntlich steht hier auch das alte Scheffelhaus. Die Nachkommen des Dichters beabsichtigen, zwei Zimmer des Hauses mit Scheffelandenken einzurichten. Damit erfährt das Scheffelmuseum in Karlsruhe eine wertvolle Ergänzung.

Guben winkte dem Detektiv, mit hinauszukommen, damit dieser ihm die Erklärung von allem geben könne.

„Martens! — Martens!“ Der Freiherr schämte sich nicht. Er meinte wie ein Kind. „Nur eine Erklärung, wenn er sie mir gegeben hätte, wie es sich verhält. Aber er schwieg wie das Grab. — Und mein Neffe, fürchte ich, wird den Schlag nicht überwinden. Er weiß, daß er die größte Schuld an seinem Tode trägt!“

„Gehen Sie zu ihm,“ sagte Hellmuth. „Man soll keinen Menschen in solch einer Stunde allein lassen. Da ist auch ein Mann wie ein Unmündiger, für den man denken und handeln muß.“

Er drückte dem Freiherrn die Hand, und ging langsam die Treppe hinab.

Guben stand gleich darauf seinem Neffen gegenüber und suchte nach einem Wort des Trostes, nach irgend etwas, das diesem eine Erleichterung brachte, und fand nichts, als eine Anklage für ihn in seinem Herzen.

Die Hände des Doktors fielen schwer herab.

„Dnkel!“

„Ja, mein Junge! Trage es als Mann!“

„Tragen? — Nein, führen will ich es! Die Schuld an ihrem Tode liegt bei mir. Sissi hatte recht und die anderen auch. Ich habe sie gehetzt, bis sie nicht mehr aus und ein wußte und zu diesem Letzten griff, bis sie in Verzweiflung den Weg ging, von dem es nun kein Zurück mehr gibt. — Er lachte unheimlich schneidend auf. „Durch andere ließ ich sie suchen und ich selbst erkannte sie nicht! Einen Verbrecher habe ich sie geheißt, aber der Verbrecher war ich!“

Der Freiherr legte ihm beruhigend die Hand auf den Arm.

Sanders blickte darauf nieder und preßte die Lippen zusammen. Diese Finger hatte Gertraud gestern abend noch geküßt, zum letzten Male, und dann war sie wohl hinausgegangen mit dem Entschlusse, die Schmach, von welcher er in ihrer Gegenwart gesprochen hatte, im Weiher zu begraben.

„Komm mit mir!“ bat Guben: „Wir gehen zusammen nach dem Park und ich will nichts unverlucht lassen, ihre Leiche ans Tageslicht zu bringen, damit du sie wenigstens im Tode noch einmal küssen kannst! Das wird dir Beruhigung bringen!“

„Beruhigung? — Nein, Dnkel! — Mir bringt nichts mehr

Ruhe, als das eine, das auch ihr den Frieden gegeben hat: Der Tod! Ich habe den ihren verschuldet, also ist es nicht mehr als billig, daß ich ihr folge!“

Er streifte Gubens Hand ab, ging nach dem Gewehrschrank und nahm eine der Waffen heraus, nachsehend, ob sie geladen sei.

Der Baron sprang auf ihn zu und riß ihm den Arm herunter: „Bernhardt! — So tötet man keine Schuld! Die Qual und der nie ruhende Vorwurf des Gewissens wiegen mehr als ein vierfacher Tod!“

Mit einem Stöhnen wandte Sanders sein Gesicht gegen die Seite des Wandschranks. Sein Körper wurde geschüttelt, als stoße es ihn das Herz ab.

Guben mußte wegsehen. — Das ging über alles, was er erlebt hatte in seinen sechzig Jahren!

Noch spät am Abend holte man den Sanitätsrat ins Schloß. Sanders war von einem Nervenfieber befallen worden, das mit schrecklicher Gewalt auftrat, sich immer noch steigerte und zu einer Katastrophe zu führen drohte.

Den ganzen Nachmittag hatte der Doktor mit den Arbeitern an dem Weiher geschafft, um die sterbliche Hülle der Braut dem tödlichen Schlamm zu entreißen. Aber dieser spottete aller Mühe. Es war so, wie der Alte gesagt hatte, der mit Fischer als erster die Entdeckung von dem Unglück machte. Er war metertief. Man würde Trude Rommelt so wenig herausbekommen wie seinerzeit den Mesner vom Dorf.

Nur die Brieftasche, die in der Toppe gesteckt haben mochte, kam zum Vorschein, und in ihr lag — — zwar vom Wasser etwas beschmutzt, aber sonst noch deutlich zu erkennen, das Bild, das Sanders seinerzeit so sehr vernünftigt hatte.

Dann saß er Stunden in der Nordstube und strich über das Wenige, das sie zurückgelassen hatte. Kein Wort kam dabei über seine Lippen, nur ab und zu murmelte er vor sich hin.

Er brach zusammen unter der Wucht seiner Reue und seiner Verzweiflung.

Gegen Abend übersiel ihn dann ein Schüttelfrost, der in das schwere Fieber ausartete, das zu dämpfen der Sanitätsrat alle nur mögliche menschliche Kunst anwandte. Es glück auch, ihn am Leben zu erhalten.

(Fortsetzung folgt.)

Aus Stadt und Land

Calw, den 9. Juni 1927

Auszeichnung.

Eine Schießmeisterschaft des Deutschen Schützenbundes in Bronze wurde von M. Hestler-Bad Liebenzell errungen.

Wiesenbegehung.

Am vergangenen Samstag fand in Calw eine Wiesenbegehung für die Teilnehmer des im Winter hier abgehaltenen Wiesen- und Weidebaulehrkurses statt. Von der Landwirtschaftskammer Stuttgart war Landwirtschaftsrat Rude anwesend, welcher die Gäste im Namen der Landwirtschaftskammer herzlich willkommen hieß und den Anwesenden, die sich trotz des schlechten Wetters so zahlreich hier eingefunden hatten, dankte. Zuerst wurden einige Wiesen beim Calwer Hof besichtigt. Landwirtschaftsrat Rude erklärte in ausführlicher Weise die Wiesengräser sowie auch die Unkräuter, die leider in großem Maße auf unseren Wiesen vertreten sind. Besonders viel Unkräuter wies eine Wiese auf, die einstens nur mit Kofflee eingesät wurde. Wie bekannt gedeiht hier der Kofflee nicht ganz sicher, der Klee blieb bald aus und es entstanden leere Stellen, wo das Unkraut rasch überhand genommen hatte. Nur durch Umbruch und Neuanfaat ist hier zu helfen. Weitere Wiesen wurden besichtigt, bei welchen festgestellt wurde, daß wir 50-60 und mehr Prozent Unkräuter darin haben. Auch wurde auf die Bekämpfung der Unkräuter hingewiesen, welche durch künstliche Düngemittel teils auch durch Verlegung der Schnittzeiten einfach und billig durchgeführt werden könnte. Im allgemeinen aber wurde empfohlen, wenn die Wiesen stark verunkrautet sind, das Unkraut durch Umbruch zu bekämpfen und die Wiese einige Jahre als Ackerland zu benutzen. Haben wir dann einen unkrautfreien Acker, so empfiehlt sich Neuanfaat. Bei Neuanfaaten von Wiesen wurde insbesondere darauf hingewiesen, daß nie eine fertige Mischung im Handel gekauft werden sollte, da man meistens minderwertige Gräser bekommt, teilweise auch noch Unkrautsamen und Saatgut von einem niederen Gebrauchswert. Hier wurde als beste Bezugsquelle für Grasamensmischung die Landwirtschaftskammer empfohlen, bei welcher wir das Saatgut nur nach Keimfähigkeit und Reinheit kaufen. Anschließend daran wurden die gezeigten Gräser besichtigt, welche wir im Grünlandlehrgarten der Landwirtschaftlichen Schule getrennt in Ober- und Untergräser finden, auch sind die meisten Klearten vertreten. Hier zeigte sich wieder der große Unterschied zwischen gezeigten Gräsern und denen, die wir auf den Wiesen finden. Die verschiedenen Mischungen, die wir ebenfalls im Gräsergarten besichtigten, waren sehr lehrreich. Besonders wurde auf die Heublumensaat gegenüber einer richtigen Mischung hingewiesen, ebenso auf die Selbstberatung und die Handelsmischungen. Die von Landwirtschaftsrat Rude gegebenen Anweisungen für den Futterbau fanden bei den Landwirten allgemein Anklang. Es ist zu hoffen, daß die Landwirte dem Grünland mehr Beachtung schenken wie bisher, denn ohne einen neuzeitlichen Futterbau ist es unmöglich, unsere Tierzucht zu fördern, welche zurzeit ja der Landwirtschaft die Haupteinnahmen einbringt. Erfreulich wäre es, wenn der von Schultheiß Braun-Viehsberg beantragte Lehrkurs, welcher bei der Landwirtschaftskammer bereits vorgemerkt wurde, im kommenden Winter auch tatsächlich abgehalten werden könnte.

Wetter für Freitag und Samstag.

Trotz westlichen und südlichen Hochdrucks verursacht eine nordöstliche Depression immer noch zeitweise Störungen. Für Freitag und Samstag ist deshalb unbeständiges, wenn auch zeitweise aufheiterndes Wetter, zu erwarten.

Eisenbahnunfall in Herrenberg.

Stuttgart, 8. Juni. Die Reichsbahndirektion teilt mit: Mittwoch vormittag ist auf der Station Herrenberg eine Rangierabteilung auf den Schluß des zur Abfahrt bereitstehenden Personenzuges Nr. 5 nach Tübingen aufgestoßen. Durch den Anprall sind einige Reisende im letzten Personenzug verletzt worden. Der Zugverkehr wurde nicht gestört. Untersuchung ist eingeleitet.

Zu dem bereits gemeldeten Eisenbahnunfall erfahren wir noch: Heute vormittag sollten sechs mit Schotter beladene Wagen auf das Tübinger Gleis geschoben und mit Bremsfuß angehalten werden. Der Stoß war offenbar zu stark, sodaß der Bremsfuß seinen Zweck nicht erfüllte und die Wagen auf den Tübinger Personenzug aufstießen. Dabei wurden drei Personen verletzt. Nach Feststellung des Bahnarztes handelte es sich jedoch nur um ganz leichte Verletzungen. Materialschaden ist nicht entstanden, auch gab es keine Betriebsstörung.

*

Stuttgart, 8. Juni. Am Samstagabend fuhr Architekt Bürtle, Stadtbaumeister in Welzheim, mit seinem Auto, von Neuenbürg kommend, hierher. Als am Ortszugang ein Reifen platzte, überschlug sich der Wagen, die Insassen wurden herausgeschleudert und kamen zum Teil unter den Wagen, ohne besondere Verletzungen zu erleiden. Auch der Wagen wurde nur unbedeutend beschädigt.

Mödingen, 8. Juni. Ein hiesiges Lastauto geriet auf der Fahrt von Bondorf nach Mödingen durch Zündexplosion in Brand. Der Führer konnte noch rechtzeitig abpringen. Durch Handfeuerlöschapparate von Niederrentlin gelang es schließlich, das Brandes Herr zu werden. Doch ist der Wagen zum großen Teil ruiniert.

Rottenburg, 8. Juni. Für die neue Brücke ist eine Fahrbahnbreite von 9 Metern und 2 Nebenwegen mit je 2,25 m vorgesehen. Die Fahrbahnbreite entspricht einem dreispurigen Verkehr. Die Breite des Gehwegs ist ebenfalls dreispurig. Die Gesamtbreite zwischen den Brüstungen würde 14 m betragen. Die Kosten der Brücke mit 14 m Breite sind auf 140 000 M veranschlagt. Die Stadt hätte hieran 50 000 M und außerdem den ganzen Grunderwerb zu übernehmen. Der Bau einer neuen Brücke hat zur Voraussetzung, daß die Stadt die alte obere Brücke in ihr Eigentum und Unterhaltung übernimmt. Der Gemeinderat sprach zur Wahl der Baustelle beim Schlachthaus wie zum vorliegenden Entwurf mit 14 m Breite sein Einverständnis aus, hat jedoch die Straßenbauverwaltung die Baukosten ganz auf den Staat zu übernehmen, da die Stadt für die außerordentlich hohen Grunderwerbskosten aufzukommen hat.

Austerdingen, 8. Juni. Einen unbeschäftigten Besuch im Keller jenes Herrn machte in letzter Woche ein schwerer Döse. Er hatte sich von der Krippe frei zu machen gewünscht und war in einen Raum über dem Keller geraten, dessen Boden seinem Gewicht nicht standhalten konnte. Er stürzte unter großem Gepolter in die Tiefe. Zu seiner Befreiung mußte das entstandene Loch erweitert und eine Brücke aus Dielen gezimmert werden, auf der er, ohne nennenswerten Schaden genommen zu haben, ans Tageslicht stieg.

Stuttgart, 8. Juni. Von der Reichsbahndirektion wird mitgeteilt: Durch das unfremdliche, regnerische Wetter wurde der diesjährige Pfingstverkehr sehr empfindlich beeinträchtigt. Am Samstag, in den Schnellzügen schon am Freitag, hatte ein vielversprechender Verkehr eingesetzt. Er blieb jedoch am Sonntag vormittag — abgesehen von der Richtung nach Freudenstadt —, mehr noch am Sonntag nachmittag und Montag vormittag hinter den Erwartungen zurück. Sehr lebhaft gestaltete sich dann wieder wie gewöhnlich am Pfingstmontag nachmittag und Abend der Verkehr, doch wäre die Reichsbahn nach den Vorbereitungen, die sie im Hinblick auf die günstige Lage des Festes (am Monatsanfang) in umfassender Weise getroffen hatte, einem weit stärkeren Verkehr gewachsen gewesen. Von den vorgesehenen rund 250 Sonderzügen (worunter Schnell-, Eil-, beschleunigte und gewöhnliche Personenzüge) konnte wegen des unbefriedigenden Verkehrs ein Teil ausfallen. Im allgemeinen hat sich der Verkehr glatt abgewickelt; größere Zugverspätungen waren Ausnahmen. Betriebsunfälle sind nicht aufgetreten.

Heilbronn, 8. Juni. Einem tragischen Unglücksfall ist der sozialdemokratische Landtagsabg. August Hornung zum Opfer gefallen. Er ging heute vormittag um 11 Uhr auf der Groß-Gartacherstraße in Richtung Groß-Gartach mit seinem zweijährigen Enkelkind. Als dieses etwa 200 m westlich der Wirtschaft „Zum Sandhof“ quer über die Straße lief, kam von Böckingen her ein Auto, in dem sich ein Gene-

ralvertreter befand. Hornung wollte das Kind zurückholen und schritt mit ihm unerwarteter Weise rückwärts, ohne sich umzusehen, über die Straße. Obwohl das Auto nach links ausbog, erfasste es Hornung und schleuderte ihn zu Boden. Zahlreiche schwere Verletzungen — ein komplizierter Schädelbruch, Quetschwunden, mehrere Rippenbrüche, wahrscheinlich auch ein Lungenbruch — haben um 1/2 Uhr nachmittags den Tod des nach dem Heilbronner Krankenhauses verbrachten Verletzten herbeigeführt. Das Kind wurde ebenfalls ernstlich, aber anscheinend nicht lebensgefährlich verletzt.

Ulm-Sölingen, 8. Juni. Gestern mittag ereignete sich auf dem Rangierbahnhof bei Stellvert 4 ein schreckliches Unglück. Weichenwärter Gierbaur wurde von einer Rangierabteilung, deren Herankommen er nicht bemerkte, überfahren und sofort getötet. Der Verunglückte, der im besten Mannesalter stand, hinterläßt eine Frau und drei Kinder.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Berliner Briefkurse.

100 holl. Gulden.	169,22
100 franz. Franken	16,54
100 schweiz. Franken	81,26

Börsenbericht.

An der Börse herrschte gestern außerordentlich wenig Geschäft und die Kurse gaben nach.

Produktenbörse und Marktberichte

des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes Württemberg und Hohenzollern E. B.

E. C. Berliner Produktenbörse vom 8. Juni.

Weizen, märk. 305-308, Roggen, märk. 280-282, Gerste 236-270, Hafer, märk. 250-256, Mais prompt Berlin 194 bis 197, Weizenmehl 37,50-39,50, Roggenmehl 36,50-38,50, Kleie (Weizen) 15,75, Roggenkleie 18,50, Viktoriaerbsen 42 bis 55, K. Speiseerbsen 27-30, Futtererbsen 22-23, Pflanzchen 20-22, Ackerbohnen 21-23, Widen 22-24,50, blaue Lupinen 14,75-15,75, gelbe 16-17,50, Rapskuchen 15,60 bis 16,10, Leinkuchen 20,50-20,80, Trockenschneifel 12,90-13,40, Soyaschrot 20-20,40 M; Tendenz: befestigt.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt.

Dem wegen der Pfingsttage am Mittwoch abgehaltenen Schlachtviehmarkt wurden zugeführt: 23 Ochsen, 28 Bullen, 240 Jungbullen (unverkauft 20), 249 (20) Jungriinder, 76 (10) Kühe, 918 Kälber, 1619 (150) Schweine, 1 Schaf, 1 Ziege. Erlös aus je 1 Zentner Lebendgewicht: Ochsen 1. Sorte 61 bis 65 (letzter Markt: 60-63), 2. Sorte 51-59 (50-58); Bullen 1. 53-56 (53-54), 2. 49-52 (48-52), 3. 43-48 (-); Jungriinder 1. 63-66 (61-64), 2. 54-60 (52-59), 3. 47-52 (47-51); Kühe 1. 42-51 (-), 2. 31-40 (30-40), 3. 20-30 (unv.); 4. 14-19 (unv.); Kälber 2. 86-90 (84-87), 3. 73-84 (70-81), 4. 61-71 (58-68); Schweine 1. 62-63 (61-62), 2. 61 bis 62 (60-61), 3. 61-62 (60-61), 4. 60-61 (59-60), 5. 58 bis 59 (55-58); Sauen 46-51 (45-51) M. Marktverlauf: mäßig.

Calwer Marktbericht.

Bei dem am letzten Mittwoch stattgefundenen Vieh- und Schweinemarkt wurden insgesamt 220 Stück Rindvieh zugeführt. Darunter befanden sich 23 Stück Ochsen, 15 Stück Stiere, 3 Farren, 120 Kühe, 25 Kalbinnen, 45 Stück Jungriinder. Bezahlt wurde für Ochsen 1250 M, für Stiere 800 bis 1100 M pro Paar, für Kühe 360-780, Kalbinnen 320 bis 550, Jungriinder 175-280 M pro Stück. Auf dem Schweinemarkt waren 58 Stück Läufer und 416 Stück Milchschweine zugeführt. Bezahlt wurde für Läufer 55-118 M, für Milchschweine 30-48 M pro Paar.

Pforzheimer Schlachtviehmarkt.

Auftrieb: 1 Döse, 5 Kühe, 27 Rinder, 4 Farren, 7 Kälber, 199 Schweine. Preise: Farren 1. 53-56, 2. und 3. 50 bis 48, Kühe 2. und 3. 36-28, Rinder 1. 61-66, 2. 58-60, Schweine 1. und 2. 67-64, 3. 60-63 M. Marktverlauf: langsam.

Schweinepreise.

Malen: Milchschweine 23-29 M. — Laupheim: Mutter- schweine 120-135, Ferkel 20-25, Läufer 35-45 M. — Oberfontheim: Milchschweine 18-30 M. — Reutlingen: Milchschweine 22-28, Läufer 70 M. — Tuttlingen: Milchschweine 17-24, Läufer 38 M je das Stück. — Balingen: Milchschweine 16-25 M d. St.

Die örtlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Verkehrskosten in Zuschlag kommen. D. Schriftl.

Und morgen, Mutti-Oetker Pudding.



Der Junge hat recht! Ein Oetker-Pudding mit Vanille-Sauce oder Himbeersaft ist der richtige Nachtisch für die heranwachsende Jugend. Oetker-Puddings sind blut- u. knochenbildend, sie sind reich an wertvollen Nährsalzen und weil sie mit Milch zubereitet werden, doppelt nahrhaft. Sie haben daher die Gewähr, daß Sie mit Oetker-Puddings sparsam wirtschaften. Schöne Rezepte für Süß- und Gelee-Speisen sind in dem neuen, farblich illustrierten Oetker-Rezeptbuch, Ausgabe für die Kinder, das Sie für 15 Pf. bei Ihrem Kaufmann erhalten, wenn vergr. geg. Eins. v. Marken v. Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Ladenverkaufspreise:
Backpulver „Backin“ 1 St. 10 Pf., 3 St. 25 Pf., Puddingpulver Vanille-Mandel 10 Pf., Vanillin-Zucker 5 Pf., Vanille-Sonnenpulver 5 Pf., Gala-Schokoladen-Puddingpulv. 15 Pf., Schokoladensauce mit gehackten Mandeln 25 Pf., 3 St. 70 Pf., Einmach-Hülfe 7 Pf.

Wegen bevorstehendem Ladenumbau verkaufen wir unsere Warenbestände

Auf sämtliche Waren Rabatt

weit unter Preis

Auf sämtliche Waren Rabatt

Wir empfehlen:

Wir empfehlen:

Bettlamaste, Halbleinen, Wäschetuche, Betttücher, Handtücher, Badetücher, Frottierhandtücher, Zefir, Schürzenstoffe, Flanelle, Tischdecken, Taschentücher, Trikotasen, Schlupfhosen, Prinzgebäck, Herrenhemden, Krawatten, Hosenträger, Strumpfwaren in Seide, Flor und Wako

Postkasten Damen- und Kinderwäsche besonders billig

Calw Ernst Ros & Cie. Lederstr. 103

Ein Posten Voile-Kinderkleidchen bis für 5 Jahre passend, billigst



Veteranen-Berein Calw 1870—1914

Am Sonntag, den 12. Juni ist es Pflicht eines jeden Kameraden, zu Ehren unserer Altveteranen und unserer Fahne, sich an dem

50jährigen Jubiläum des Württ. Kriegerbundes

in Stuttgart zu beteiligen.

Antreten bei: Vorstand Widmann Sonntag früh 7 Uhr, Abmarsch mit Musik zum Bahnhof 7.15, Abfahrt mit Sonderzug 7.45, Festzugsteilnehmern wird die Fahrt vergütet. Sonntagsrückfahrkarten bitte Samstag zu lösen.

Um zahlreiche Beteiligung und weitere Anmeldungen bei Vorstand Widmann oder Schriftführer Ziegler wird gebeten.
Der Ausschuss.



Schützen-Gesellschaft Calw Verpachtung

des neuen Schützenhauses.

Nähere Auskunft erteilt Herzog, Leberstr. 102.

Schriftliche Angebote bis zum 12. Juni ds. Js. an den Schützenmeister Dr. Autenrieth.

Calw

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag, den 11. Juni**, im Gasthof zum „**Röfle**“ stattfindenden

Hochzeitsfeier

freundlichst einzuladen

Ernst Schneider

Berta Steck

Kirchgang 1 Uhr

Bad Teinach

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag, den 11. Juni** stattfindenden

Hochzeitsfeier mit Tanz-Unterhaltung

in den Gasthof zum „**Goldenen Fäß**“ freundlichst einzuladen

Robert Heubach

Gärtner

Karoline Schuwerk

Oberreichenbach — Röttenbach

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag, den 11. Juni 1927**, stattfindenden

Hochzeits-Feier

in das Gasthaus z. „**Löwen**“ in Oberreichenbach freundlichst einzuladen

Christian Schraft

Sohn des Ulrich Schraft, Schmied
in Oberreichenbach,

Elisabeth Prommer

Tochter des † Gottlieb Prommer in Röttenbach

Kirchgang 12 Uhr in Altburg

Preiswerte gestrickte Strümpfe

aus gutem Baumwollgarn
in schwarz, braun, grau und beige

Größe	1	2	3	4	5	
	55	65	70	80	90	Pfennig
Größe	6	7	8	9	10	11
	95	105	110	120	130	140 Pfennig

Paul Räuhele am Markt, Calw

Sozialdemokratische Partei, Bezirk Calw.

Am Sonntag, den 12. Juni, mittags punkt 12 Uhr, findet bei G. Weiß in Calw eine **Bezirks- u. Gemeindevertreterkonferenz** statt.

Tagesordnung:
Die Steuerkämpfe im Landtag unter besond. Berücksichtigung der Benachteiligung der Gemeinden durch die gegenwärt. Rechtsregierung.
Referent: Landtagsabgeordneter R. Ofter.
Neben den Ortsausschüssen und Gemeindevertretern sind auch einzelnstehende Genossen freundlichst eingeladen.
Der Bezirksvertrauensmann: Rob. Stör, Calw.

Oberkollbach.

Geschäftsempfehlung.

Einer werten Einwohnerschaft von **Oberkollbach und Umgebung** zur gest. Kenntnis, daß ich die bisher von meinem Vater betriebene

Mezgerei

käuflich übernommen habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werte Kundschaft bestens zu bedienen.

Um gütigen Zuspruch bittet

Matthäus Wentisch, Metzger.

Gute Frottierrwäsche

in den neuesten Mustern:

Frottierrhandtücher

42/90 cm groß M.	0.90,
45/100 " " "	1.20, 1.45, 1.50, 1.60
50/100 " " "	1.70, 1.80, 1.90, 2.00
	2.10, 2.20, 2.30, 2.40
	2.50, 2.60, 2.70, 3.00
55/115 " " "	2.60, 4.30

Badetücher ganz weiß oder farbig

80/100 cm groß M.	1.80, 2.20, 2.30
100/100 " " "	3.30, 3.50, 3.60, 4.00
	4.30, 4.80, 5.70, 6.00
100/150 " " "	4.30, 4.80, 5.00
130/165 " " "	7.30
130/200 " " "	8.80
145/180 " " "	11.50, 14.00, 15.00
145/200 " " "	15.00, 19.00
155/200 " " "	11.50, 11.80, 12.00, 19.50
170/200 " " "	16.00

Badevorlagen 10.20, 10.60

Paul Räuhele am Markt, Calw

Ziehung garantiert 24. Juni 1927

Die beliebteste

Stuttgarter Geld-Lotterie

des Württ. Rennvereins
Gesamt-, Höchst- und Hauptgewinn Mark

20000
10000
7000

Lose zu 1 M., 13 Lose 12 Mark,
Porto u. Liste 30 Pf. mehr
J. Schweickert, Stuttgart
Marktstraße 6 • Königstraße 1
Postcheckkonto Stuttgart 2055
Hier in allen Verkaufsstellen

Hier bei: W. Wini; W. Milschale.

In Calw oder Umgebung
schöne

2- oder 3- Zimmerwohnung

zu mieten gesucht. Ange-
bote unter F. N. 129 an
die Gesch. Stelle ds. Bl. er-
beten.

Eine bereits neue

Futter-schneid- maschine

verkauft
Wilhelm Kentscher
Jainen.

Starke

Rübensetzlinge

sind zu haben bei
Dettinger, Dekonom.

Vergangenen Sonntag ging
auf dem Weg von der alten
Handelschule z. städt. Bad-
anstalt eine **Armbanduhr**

verloren.

Bitte abzugeben gegen Be-
lohnung auf der Gesch.-St
ds. Blattes.

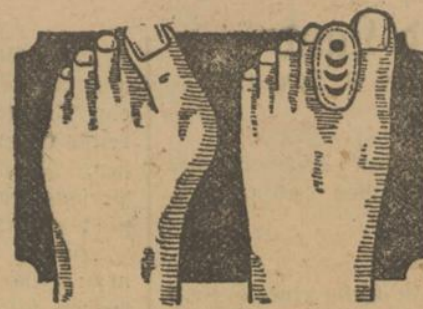
Welche gutsit. Frau oder
Witwe interessiert sich f. e. kl.

Nebengeschäft?

Angenehm. gutl. Verdienst.
Angeb. unter D. C. Nr. 131.
an d. Gesch. ds. Bltts.

Bohner- Wachs Büffelhaut

Größte Ausgiebigkeit!
Höchster Glanz!



Schiefe Zehen

sind die Ursache von Bal-
lenbildung, Entzündung u.
Schwielen. Nichts verur-
sacht mehr Schmerzen als

ein vergrößertes Gelenk mit Ballenbildung. **Dr. Scholl's TOEFLEX** führt gekrümmte Zehen wieder in ihre normale Lage zurück. Aus biegsamem Gummi in drei verschiedenen Größen hergestellt.

Dr. Scholl's Fuß-Pflege-System

enthält für die verschiedensten Fuß-
leiden die mannigfaltigsten wissen-
schaftlich ausgearbeiteten Heilbe-
helfe, die durch Fachleute jedem
Fuße individuell angepaßt werden.
Ein vom Dr. SCHOLL Institut entsand-
ter Fußspezialist steht Ihnen
am 13. Juni

mit kostenlosem Rat und Auskunft
zur Verfügung.

Alle diejenigen, die schon Dr. Scholl-Einlagen
tragen, werden zur **KOSTENLOSEN Nach-
untersuchung** eingeladen.

Ritter-Drogerie Kistowski, Calw
Bahnhofstrasse.



Dr. Scholl's
Bunion Reducer
schützt die entzündete Stelle
gegen Druck, bewirkt Ver-
kleinerung des Ballens und
verhindert Anschwellen des
Fußes.



Dr. Scholl's
Foot Eazer

bringt sofortige Linderung bei
müden, schmerzenden Füßen,
schwachen Knöcheln etc.
Bequem in gewöhnlichen
Schuhen zu tragen.

W. Forstamt Hirsau.

Beigholz-Berkaufe

1. Am Dienstag, den 21.
Juni 1927, nachm. 5 Uhr,
in Hirsau im „**Röfle**“, aus
Staatswald Altbürgerberg
Abt. 8 Bleiche, Scheidholz
aus Diste, 1 Ottenbronner-
berg, II. Altbürgerberg, III.
Lützenhard. Rm: Buchen:
10 Ausch., Nadelh.: 4 Schtr.,
8 Prgl., 304 Ausch., 30
Wenjo-Roller 2,05 m lg.

2. Am Freitag, den 24.
Juni 1927, vorm. 9 Uhr,
in Oberreichenbach im „**Lö-
wen**“, Scheidholz aus Diste.
V Weckenhardt. Rm Buchen:
2 Ausch., Birken: 1 Ausch.,
Nadelh.: 286 Ausch. Los-
verzeichnis durch die Forst-
direktion G.f.S. Stuttgart.

Kirchengesang- verein Calw.

MorgenFreitagAbend8Uhr
Singstunde. Vollzähliges
Erscheinen notwendig.

Für Landwirtschaft suche
ich ordentlichen

Knecht

im Alter von 16—20 Jahren.

Sahob Kusterer,
Farenhalter,
Oberkollbach.

Samen-

Einkauf

ist Vertrauenssache!
Garantiert sortenechte,
hochkeimende

Getreisesamen
Blumensamen

landw. Samereien
aller Art empfiehlt billigst

Julius Wagner
Samengroßhandlung
Frozheim, Brüderstr. 5.
Beste Bezugsquelle für
Wiederverkäufer
und landw. Vereine.

Eine fehlerfreie, mit dem
4. Kalb 31 Wochen trüchtige

Ruh

setzt dem Verkauf aus

Witwe Rugete
Unterlengenhardt.

Ubenarius- Carbolineum Carl Serva

Fernsprecher 120.

20 Str. schönes

Haferstroh

pro Str. 2 Mk. sowie einen

10 Str. schweren

Zuchtfarren

verkauft

Nich. Hammann
Spekhardt.

Jeder

Gewerbetreibende

wendet sich bei Bedarf an

Druckfachen aller Art wie:

Postkarten u. Briefbogen,

Rechnungen u. Preislisten,

Kundschreiben usw. an die

Tagblatt-Druckerei

Calw

1 Bügelofen

mit Eisen,

Marmorplatten,

eichene Spiegel,

Kaffeemaschine,

Fenster

entbehrlichkeitshalber zu

verkaufen, alles gut erhalten,

Sanatorium Hirsau.